

Jeder Beitrag zählt

Helfen Sie mit, das klimaschädliche CO₂ zu reduzieren. Wir zeigen Ihnen, wie leicht es ist, im Alltag Energie zu sparen. Tipps für den Arbeitsplatz und Ihr Zuhause unterstützen Sie bei Ihren persönlichen Energiesparzielen.

Weitergehende Informationen finden Sie auch auf der Seite des Klima- und Umweltmanagements der Universität:

www.uni-bremen.de/klimaschutz

Wir leben auf großem Fuß

Haben Sie schon mal Ihren persönlichen ‚Ökologischen Fußabdruck‘ berechnet? Das ist spannend und macht es einfacher im Alltag umweltbewußt zu handeln.

Der ‚Ökologische Fußabdruck‘ ist ein Maß für die Auswirkungen unserer Handlungen auf die Umwelt. Faktoren wie Mobilität, Energieverbrauch, Konsum und Ernährung ergeben zusammen ein aufschlussreiches Bild unserer Lebensweise.



Energiebewusst Handeln

**Klimaschutz und Nachhaltigkeit
an der Universität Bremen**



**Umweltmanagementsystem
der Universität Bremen**
Klagenfurter Straße 6
28359 Bremen



www.uni-bremen.de/klimaschutz



Klimaschutz ist heute wichtiger denn je!

Der nachhaltige Umgang mit den begrenzten Ressourcen unserer Erde betrifft uns in allen Lebensbereichen – auch am Arbeitsplatz.

CO₂-Vermeidung

Die Universität Bremen verbraucht jedes Jahr durchschnittlich 40 Millionen kWh Strom. Diese Menge entspricht etwa dem Energieverbrauch von 8000 Vier-Personen-Haushalten. Mit dem zusätzlichen Bedarf an Wärmeenergie von 100 000 MWh ließe sich ein ganzes Dorf mit Wärme versorgen. Allein durch die Reduzierung des Wärmeenergieverbrauchs der Universität um 10 % lassen sich rund 1800 Tonnen CO₂-Ausstoß verhindern.

Beruflich und privat – wir können alle mit unserem Verhalten zum Klimaschutz beitragen. Ob Heizung, Strom, Wasser, Einkauf oder Mobilität, in vielen Bereichen gibt es Möglichkeiten Energie zu sparen. Jede eingesparte kWh Energie ist ein Gewinn für die Umwelt – und für Ihren Geldbeutel.



Öfter mal stehenlassen

Rund 68 Prozent der Wege zur Arbeit werden mit dem Pkw zurückgelegt obwohl die Hälfte aller Fahrtstrecken deutlich kürzer als 10 km sind. PKWs sind im Straßenverkehr mit Abstand die größten CO₂-Verursacher: Bereits ein Kleinwagen produziert im Stadtverkehr etwa 200 g CO₂ – pro km! Für größere Fahrzeuge sind die Werte noch deutlich höher.

Energiespartipp: Gemeinsam Energiesparen! Wie wäre es mit einer Fahrgemeinschaft für den Arbeitsweg? Noch besser: Fahren Sie mit dem Rad oder mit Bahn und Bus zur Arbeit. Gerade auf kurzen Strecken ist man mit dem Rad sparsam und schnell unterwegs und findet garantiert auf Anhieb einen Parkplatz.

Übrigens: 48,2 Millionen PKW waren am 1. Januar 2021 in Deutschland zugelassen. Diese Autos stehen durchschnittlich 23 Stunden am Tag ungenutzt herum. Warum nicht den PKW optimal nutzen und das Auto flexibel mit Freunden oder Nachbarn teilen?

Drück mich zum Abschied

Drucker, Monitor und PC verbrauchen auch im sogenannten Stand-by-Modus Strom. Über das Jahr gerechnet summiert sich dieser Verbrauch auf mehrere kWh. Hier gibt es eine wirklich einfache Energiesparlösung: Schalten Sie Ihre Geräte zum Feierabend immer aus! Am einfachsten geht dies mit einer abschaltbaren Steckerleiste. Ein Click – und Ihre Geräte sind vollständig vom Strom getrennt.

Übrigens: Im Haushalt sind ständig zahlreiche elektrische Geräte, wie Fernseher, Radios, Küchengeräte oder Handy-Ladegeräte im Stand-by am Stromnetz. Durch konsequentes Abschalten der Stromverbraucher spart ein durchschnittlicher 3-Personen-Haushalt leicht 10 – 15 % der Stromkosten.

Bytes statt Papier

Die Bremer Universität hat im Jahr 2020 etwa 7,4 Mio. Blatt Papier verbraucht! Die 14 800 Pakete ergäben einen gewaltigen Turm von 740 m Höhe. Für die Produktion dieser Papiermenge waren 755 000 Liter Wasser und 155 000 kWh Strom nötig. Zugleich wurden ca. 32 500 kg CO₂ freigesetzt. Die Zahlen zeigen, dass wir noch weit entfernt sind von der Vision eines papierlosen Büros.

Helfen Sie mit, den Papierverbrauch in der Universität zu reduzieren!

Prüfen Sie, ob Bestellungen und Verwaltungsvorgänge auch vollständig digital erfolgen können. Müssen E-Mails wirklich zusätzlich ausgedruckt werden? Papiere lassen sich oft doppelseitig bedrucken und Briefumschläge oder Aktenmappen mehrfach verwenden. Konsequenter Einkauf von Recyclingpapieren hilft dabei Rohstoffe und Energie einzusparen!

Übrigens: Altpapier ist ein wertvoller Rohstoff und gehört in den Papiercontainer – und nicht in den Restmüll!

Datenballast löschen

Die Datensicherung auf großen Servern benötigt gigantische Mengen an Strom! Der Google-Konzern verbraucht insgesamt rund 5,7 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr. Das ist ungefähr so viel Strom, wie die Stadt San Francisco im Jahr benötigt. CO₂ lässt sich auch durch intelligentes Datenmanagement vermeiden! Wie das geht? Löschen Sie nicht mehr benötigte Daten wie

alte E-Mails, unnötige Dokumente und Bilder etc. von den Servern. Verwenden Sie statt dessen kleine externe Festplatten oder Datensticks zur persönlichen Datensicherung.

Übrigens: Jede Suchanfrage im Internet produziert CO₂. Mit 20 Suchanfragen hat man ungefähr soviel Energie verbraucht wie eine Energiesparlampe in einer Stunde.

Powernapping erwünscht

Mittagspause oder Besprechungstermin? Aktivieren Sie die Energiesparfunktion des Betriebssystems, wenn Sie den PC längere Zeit nicht nutzen. Der PC geht dann in einen Ruhezustand, aus dem er auf Tastendruck sofort wieder erwacht. Diese Funktion finden Sie im Startmenü des PC bei dem Ein-/Ausschalt-Symbol. Weitere Energiesparfunktionen wie die automatische Bildschirmabschaltung befinden sich im Menü Einstellungen > System > Netzbetrieb und Energiesparen.

CO₂-Reduktion: PC und Bildschirm verbrauchen in acht Stunden Nutzung etwa 2 kWh Energie und verursachen dabei ca. 730 g CO₂-Emissionen. Im Energiesparmodus reduziert sich der Stromverbrauch auf unter 10 W pro Stunde. Das Ergebnis: Über 95 % weniger CO₂ für die Umwelt!

Licht aus?

Wenn alle Beschäftigten an der Universität nur eine Stunde am Tag unnötige Beleuchtung einsparen, bleiben der Umwelt hierdurch mehrere hundert Tonnen CO₂ erspart. Überprüfen Sie öfter, ob Sie wirklich zusätzliches Licht in Ihrem Büro benötigen. Häufig reicht das Tageslicht für die Beleuchtung völlig aus. Früher galt die Empfehlung, Leuchtstoffröhren nur bei langer Abwesenheit zum Stromsparen auszuschalten. Für moderne Leuchtmittel ist dies nicht mehr nötig. Schalten Sie das Licht immer aus, wenn Sie den Raum verlassen – auch wenn es nur fünf Minuten dauert!

Querlüften

Die „Zauberformel“ lautet: Stoßlüften statt Kipplüften! Die Räume kühlen nicht mehr so stark aus und der Verlust von Wärmeenergie wird minimiert. Am besten geht dies, wenn Sie die Heizung zum Lüften abdrehen und Ihre Fenster für fünf Minuten weit öffnen. So ist ein optimaler Luftaustausch gewährleistet. Wenn Sie die Fenster dagegen „auf Kipp“ öffnen, dauert es fünfmal so lange, bis die gesamte Raumluft erneuert ist.

Ersparnis: Richtiges Lüften reduziert den Wärmeenergieverbrauch um bis zu 7 %!

Einfach runterdrehen

In vielen Büros ist die Raumtemperatur zu hoch. Dies verbraucht nicht nur unnötig Energie, sondern führt auch viel schneller zu Ermüdungserscheinungen. Ideal sind 20° – 21° C! Überprüfen Sie, ob Ihre Heizung zu hoch eingestellt ist. Die mittlere Einstellung der Heizungsregler entspricht oft einer angenehmen Raumtemperatur von 20° C. Hilfreich für die richtige Einstellung kann auch ein einfaches Thermometer sein.

Übrigens: Einrichtungsgegenstände vor den Heizkörpern verhindern, dass der Raum richtig warm wird. Die erwärmte Luft kann nicht richtig zirkulieren und der Energieverbrauch steigt deutlich an.

Was es der Umwelt bringt: Jedes Grad weniger Raumtemperatur spart ganze 6 % Heizenergie ein.

